



## Medienmitteilung

Aus dem Gesundheitsdepartement

St.Gallen, 27. April 2021

Staatskanzlei  
Kommunikation  
Regierungsgebäude  
9001 St.Gallen  
T 058 229 32 64  
kommunikation@sg.ch

**\*\*\*SPERRFRIST: Dienstag, 27. April 2021, 9 Uhr\*\*\***

Umsetzung der Spitalstrategie

## Nachfolgelösungen nehmen Gestalt an

**Am bisherigen Standort des Spitals Flawil soll bis 2024 ein Neubau für ein Kompetenzzentrum für Gesundheit, Therapie und spezialisierte Pflege entstehen. Im gleichen Jahr soll auch das Kompetenzzentrum für Gesundheit, Notfall und spezialisierte Pflege Wattwil seinen Betrieb aufnehmen. Hier liegt inzwischen das Konzept des Notfallzentrums vor. In Rorschach wiederum kann sich die Bevölkerung bis zur Eröffnung des neuen Gesundheitszentrums spätestens 2025 im bestehenden Ambulatorium behandeln lassen. Ab sofort kann sich die Bevölkerung auf den Webseiten der regionalen Projekte über den Verlauf informieren.**

Der Kantonsrat hat letzten Dezember die Vorlage zur «Weiterentwicklung der Strategie der St.Galler Spitalverbunde» verabschiedet und somit das stationäre Angebot im Kanton St.Gallen auf die Spitäler Grabs, Walenstadt, Uznach, Wil und St.Gallen konzentriert. An den bisherigen Spitalstandorten Rorschach, Altstätten, Wattwil und Flawil werden regionale Gesundheits- und Notfallzentren (GNZ) mit ambulanten Leistungsangeboten etabliert. Inzwischen sind die Arbeiten zur Umsetzung der Strategie «4plus5» weiter fortgeschritten.

### Neubau in Flawil

In Flawil soll das bestehende Spitalgebäude abgebrochen und bis Mitte 2024 durch einen Neubau für ein Kompetenzzentrum Gesundheit, Therapie und spezialisierte Langzeitpflege (GTP) ersetzt werden. Das Projekt steht unter der Federführung der Solviva AG, die in der Schweiz mehrere Pflege- und Spezialpflegeeinrichtungen betreibt. Abklärungen haben ergeben, dass der letztmals in den neunziger Jahren erneuerte Spitalbau für die vorgesehene Neuausrichtung ungeeignet ist. Das heutige Spital Flawil schliesst per Mitte Juni 2021. In der Übergangszeit führt das Kantonsspital St.Gallen vor Ort ein Sprechstundenangebot weiter und mietet sich hierfür im Ärztezentrum Flawil ein. Die Notfallversorgung wird von der niedergelassenen Ärzteschaft sichergestellt, die in diesem Bereich neu mit dem Spital Wil zusammenarbeitet.

Weitere Informationen zum GTP Flawil finden Sie auf dem beiliegenden Faktenblatt. Die Bevölkerung kann sich ab sofort unter [www.gesundheit-flawil.ch](http://www.gesundheit-flawil.ch) über den Fortschritt des Projekts informieren.



### **7x24h-Notfall in Wattwil definiert**

Das Schweizer Familienunternehmen Solviva AG möchte auch das Spital Wattwil zu einem Standort mit überregionaler Ausstrahlung entwickeln. Unter der Voraussetzung, dass die Stimmberechtigten am 13. Juni dem Nachtrag zum Kantonsratsbeschluss über die Erneuerung und Erweiterung des Spitals Wattwil zustimmen, soll das Spital in ein Kompetenzzentrum für Gesundheit, Notfall und spezialisierte Pflege (GNP) umgewandelt werden. Inzwischen steht fest: Wird das GNP realisiert, kann die Toggenburger Bevölkerung auch in Zukunft während sieben Tagen in der Woche und während 24 Stunden am Tag auf ein Notfallzentrum setzen.

Die Leitung des Notfallzentrums übernehmen die gleichen Kaderärztinnen und Kaderärzte, die heute bereits die Notfallstation des Spitals Wattwil leiten. Sie werden unterstützt von Assistenzärztinnen und -ärzten, die sich im fortgeschrittenen Stadium ihrer Ausbildung in Notfallmedizin befinden und in der Region auch als Notfallärztinnen und -ärzte tätig sind. Ergänzt wird das Angebot mit einer kleinen Bettenstation von fünf Plätzen für die kurze stationäre Behandlung von einfachen medizinischen Fällen (in der Regel bis 24 Stunden). Gestützt auf den Kantonsratsbeschluss über die Gewährung von Beiträgen für die Notfallversorgung, der am 13. Juni ebenfalls zur Abstimmung kommt, ist der Kanton gewillt, das geplante Notfallangebot am GNP Wattwil massgeblich zu unterstützen.

Die involvierten Partnerinnen und Partner haben seit dem letzten Dezember an der Umsetzung der zukünftigen Strategie weitergearbeitet, mit dem Ziel, bei einer Zustimmung an der Urne zum Nachtrag zum Kantonsratsbeschluss über die Erneuerung und Erweiterung des Spitals Wattwil schnell Sicherheit und Klarheit für die Bevölkerung sowie die Mitarbeitenden schaffen zu können.

Weitere Informationen zum GNP Wattwil finden Sie auf dem beiliegenden Faktenblatt. Die Bevölkerung kann sich ab sofort unter [www.gesundheit-wattwil.ch](http://www.gesundheit-wattwil.ch) über den Fortschritt des Projekts informieren.

### **Unterstützung der Toggenburger Ärzteschaft**

Die Mehrheit der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte im Toggenburg (NÄT) hat sich an einer Urabstimmung im Februar 2021 mit einer Zweidrittels-Mehrheit dafür ausgesprochen, sich in die Ausgestaltung des GNP einzubringen. Mit einer Delegation des NÄT konnten im März die Eckpunkte des Notfallzentrums ausführlich besprochen werden. Seitens NÄT wurde die vorliegende Konzeption des Notfallzentrums als gute und pragmatische Lösung gutgeheissen. Entsprechend hat der NÄT signalisiert, die Integrierte Notfallpraxis gemeinsam mit der Spitalregion Fürstenland Toggenburg fortführen zu wollen und so die zentrale Anlaufstelle ausserhalb der Öffnungszeiten der Hausarztpraxen aufrecht zu erhalten.

### **Neues Ambulatorium in Rorschach**

Seit 1. Februar 2021 führt das Kantonsspital St.Gallen den Standort Rorschach als Ambulatorium unter dem Namen «Ambi Rorschach». Das Angebot entspricht mehrheitlich dem bisherigen ambulanten Angebot. Durch die interdisziplinäre und interprofessionelle Vernetzung der Fachkräfte können die Patientinnen und Patienten im Ambi Rorschach



umfassend abgeklärt, behandelt und betreut werden. Das Ambi Rorschach soll im bestehenden Spitalgebäude weitergeführt werden, bis unter dem Lead der Stadt Rorschach und unter Einbezug der niedergelassenen Ärzteschaft an zentraler Lage ein neues Gesundheitszentrum bezogen werden kann. Das Kantonsspital St.Gallen plant, mit ambulanten Angeboten als Mieter in das neue Zentrum einzuziehen.

Die Bevölkerung kann sich ab sofort unter [www.gesundheit-rorschach.ch](http://www.gesundheit-rorschach.ch) über den Fortschritt des Projekts informieren.

### **Projekt zur Zukunft des Spitals Walenstadt angelaufen**

Der Kantonsrat hat das Spital Walenstadt vorerst als Spitalstandort bestätigt. Er hat die Regierung gleichzeitig eingeladen, für das Spital Walenstadt eine interkantonale Zusammenarbeit mit den Kantonsspitalern Graubünden und Glarus zu prüfen. Die Regierung setzte sich zum Ziel, bis Ende 2022 die Zukunft des Spitals Walenstadt zu klären. Bereits seit Januar 2021 werden die Arbeiten in einer eigenen Projektorganisation mit breiter regionaler Abstützung vorangetrieben. Bis zum 31. Juli 2021 erwartet man erste Ergebnisse zu zentralen Fragestellungen.

Die Bevölkerung kann sich ab sofort unter [www.gesundheit-walenstadt.ch](http://www.gesundheit-walenstadt.ch) über den Fortschritt des Projekts informieren.

### **Gesundheits- und Notfallzentrum Altstätten spätestens 2027**

In Altstätten wird eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Stadt, der ansässigen Alters- und Pflegeheime, der niedergelassenen Ärzteschaft, der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland und des Kantons die Konzeption des Gesundheits- und Notfallzentrums an die Hand nehmen. Dieses soll spätestens 2027 eröffnet werden.

Sobald das Projekt weiter fortgeschritten ist, wird für Altstätten ebenfalls eine Informationsseite bereitgestellt.

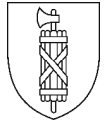
---

### **Hinweis an die Redaktionen:**

Bitte beachten Sie die mitgesendeten Faktenblätter mit weiteren Informationen und Details zu den Standorten Wattwil und Flawil.

Weitere Auskünfte erteilen heute von 11 bis 12 Uhr:

- Monika Engler, Projektleiterin Umsetzung kantonale Spitalstrategie, 081 286 37 68
- Ulrich Kläy, CEO Solviva AG, 079 791 10 00



## Kommunikation

St.Gallen, 27. April 2021

# Faktenblatt GNP Wattwil

Anstelle des heutigen Spitals Wattwil soll das Kompetenzzentrum für Gesundheit, Notfall und spezialisierte Pflege GNP Wattwil entstehen. Dieses umfasst ein Notfallzentrum mit umfangreicher Diagnostik, das an sieben Tagen in der Woche und 24 Stunden am Tag geöffnet ist. Zudem entsteht ein ambulantes Gesundheitszentrum mit einem breiten medizinischen und therapeutischen Angebot.

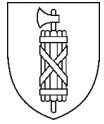
Daneben werden mit einem Kompetenzzentrum für spezialisierte Langzeitpflege neue Dienstleistungen ins Toggenburg gebracht, die sich an ein überregionales Zielpublikum richten. Die am Spital Wattwil etablierte Alkoholkurzzeittherapie soll im Rahmen des GNP weitergeführt werden.

### Immobilie weaternutzen

Betrieben werden soll das GNP durch das Unternehmen Solviva AG, das in der Schweiz Pflegeeinrichtungen betreibt und Erfahrung hat mit der Umnutzung von Spitalstrukturen. Solviva will die Spitalimmobilie erwerben und sie entsprechend der künftigen Nutzung aus- und fertiggbauen. Solviva rechnet mit einer Investitionssumme von rund 34 Mio. Franken. Unter der Voraussetzung, dass die Stimmberechtigten am 13. Juni dem Nachtrag zum Kantonsratsbeschluss über die Erneuerung und Erweiterung des Spitals Wattwil zustimmen und der Gemeinderat Wattwil anschliessend bis am 30. Juni 2021 die Unterstützung zum Projekt zusagt, wird Solviva mit dem Kanton in die Verkaufsverhandlungen treten. Die Baueingabe ist auf Anfang 2022 vorgesehen, der Start der Bauarbeiten im Altbautrakt im Sommer 2022. Voraussichtlich im Herbst 2023 wird die SRFT den Spitalbetrieb nach Wil zügeln und gleichzeitig das Notfallzentrum in Wattwil in Betrieb nehmen. Das GNP soll dann bis Mitte 2024 seinen vollständigen Betrieb aufnehmen.

### Konzept für Notfallzentrum steht fest

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) hat die Detailkonzeption des zukünftigen Notfallzentrums ausgearbeitet. Es umfasst folgende Eckpunkte: Die Leitung des Notfallzentrums übernehmen die gleichen Kaderärztinnen und Kaderärzte, die heute bereits die Notfallstation des Spitals Wattwil leiten. Sie werden unterstützt von Assistenzärztinnen und -ärzten, die sich im fortgeschrittenen Stadium ihrer Ausbildung in Notfallmedizin befinden und in der Region auch als Notfallärztinnen und -ärzte tätig sind. Das Notfallzentrum wird in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Radiologie weiterhin durchgehend hochstehende Röntgenleistungen und zu Tageszeiten an sieben Tagen die Woche Computertomografie-Untersuchungen anbieten können. Ergänzt wird das Angebot mit einer kleinen Bettenstation von fünf Plätzen für die kurze stationäre Behandlung von einfachen medizinischen Fällen (in der Regel bis 24 Stunden). Weitergeführt werden soll auch die Integrierte Notfallpraxis (INP), die von der SRFT gemeinsam mit der niedergelassenen Ärzteschaft betrieben wird und eine zentrale Anlaufstelle ausserhalb der Öffnungszeiten der Hausarztpraxen bietet.



Schwere oder komplexe Notfälle werden – wie grösstenteils bereits heute – in die Notfallstation des Spitals Wil oder eines anderen Akutspitals überführt. Derzeit laufen die Abklärungen, dass mit dem Notfallzentrum auch der Rega-Landeplatz auf dem heutigen Spitaldach erhalten bleiben kann, der zu jeder Tageszeit und weitgehend wetterunabhängig anfliegbar ist.

### **Bisheriges Leistungsspektrum sichern**

Mit den vorgesehenen personellen und infrastrukturellen Ressourcen wird das Notfallzentrum weitgehend das gleiche Leistungsspektrum wie die heutige Notfallstation erbringen können. Dies ist möglich, weil die Regierung und der Kantonsrat die Notfallversorgung mit höheren Beiträgen finanzieren wollen. Die Vorlage ist ebenfalls Teil der Abstimmung vom 13. Juni 2021. Zudem kann das im GNP eingebettete Notfallzentrum zusätzliche Einnahmen generieren, indem es für andere Angebote im GNP Leistungen erbringen kann, wie zum Beispiel den medizinischen Entzug im Vorfeld der Alkoholkurzzeittherapie.

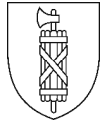
Mit der vorgesehenen Konzeption ist sichergestellt, dass die Bevölkerung im Notfall auch künftig auf eine durchgehend geöffnete Anlaufstelle für eine kompetente medizinische Beurteilung und Triage zurückgreifen kann.

### **Mehrheit der Ärzteschaft steht hinter dem Projekt**

Die Mehrheit der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte im Toggenburg (NÄT) hat sich an einer Urabstimmung im Februar 2021 mit einer Zweidrittels-Mehrheit dafür ausgesprochen, sich in die Ausgestaltung des GNP einzubringen. Mit einer Delegation des NÄT konnten im März die Eckpunkte des Notfallzentrums ausführlich besprochen werden.

Seitens der Delegation des NÄT wurde die vorliegende Konzeption als gute und pragmatische Lösung des Notfallbereichs gutgeheissen. Entsprechend hat der NÄT signalisiert, die Integrierte Notfallpraxis gemeinsam mit der SRFT fortführen zu wollen. Die Eckwerte des Notfallzentrums werden – vorbehältlich der entsprechenden Entscheide im Juni – in einer Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und der SRFT fixiert. Der NÄT wird in diese Arbeiten wiederum eingebunden sein.

Ebenfalls konnte mit der NÄT-Delegation bereits weitgehend abgestimmt werden, welche ambulanten Angebote am Gesundheitszentrum durch die SRFT weitergeführt werden sollen und welche Angebote künftig nach Möglichkeit durch private regionale Anbieter erbracht werden könnten. Auf dieser Grundlage führt Solviva derzeit mit möglichen niedergelassenen Spezialistinnen und Spezialisten Gespräche.



## Kommunikation

St.Gallen, 27. April 2021

# Faktenblatt GTP Flawil

Am Standort Flawil wird der Spitalbetrieb bis am 25. Juni 2021 weitergeführt und dann während einer Übergangsphase durch ein ambulantes Grundangebot ersetzt. Neue Eigentümerin der Liegenschaft soll die Unternehmung Solviva AG werden, die in der Schweiz mehrere Pflege- und Spezialpflegeeinrichtungen betreibt und neue Pflege- und Gesundheitszentren plant, finanziert und realisiert.

## Nachfolgelösung ab 2024

Solviva plant in Flawil ein Neubau-Projekt. Ab Mitte 2024 soll dieses Platz bieten für ein Kompetenzzentrum für Gesundheit, Therapie und spezialisierte Langzeitpflege (GTP) mit folgenden Angeboten:

- **Solviva:** Solviva plant die Realisierung eines Angebots von rund 70 Betten für die spezialisierte Langzeitpflege von Personen mit weitergehenden, komplexen Pflege- und Betreuungsbedürfnissen. Solviva führt diesbezüglich intensive Verhandlungen mit einer schweizweit tätigen Organisation, die im Bereich Hirn-Schädel-Verletzungen tätig ist und ein Pflegeangebot aufbauen will. Das Pflegeangebot richtet sich an Patientinnen und Patienten aus der ganzen Schweiz und grenzt sich klar ab von den Pflegeleistungen, die das angrenzende Wohn- und Pflegeheim Flawil (WPH) und die regionalen Alters- und Pflegeheime erbringen.
- **Schweizer Paraplegiker Zentrum Nottwil (SPZ):** Das SPZ plant in Flawil den dritten SPZ-Aussenstandort (neben Bellinzona und Lausanne) für die ambulante Betreuung von querschnittgelähmten Personen sowie Personen mit komplexen neurologischen Erkrankungen. Das vorgesehene Angebot kombiniert Leistungen des SPZ sowie der weiteren Gesellschaften der Schweizer Paraplegiker-Gruppe. Der Fokus liegt auf der wohnortnahen ambulanten Beratung und Behandlung von spezifischen paraplegiologischen Fragestellungen, der Therapie und des Coachings im Rahmen der lebenslangen Betreuung und Begleitung von Menschen mit Querschnittlähmung. Vorgesehen sind ferner weitergehende diagnostische und therapeutische Leistungen durch Ärztinnen und Ärzte und eines Therapieteams des SPZ vor Ort in Flawil.
- **Kantonsspital St.Gallen (KSSG):** Das KSSG beabsichtigt – in Absprache mit der niedergelassenen Ärzteschaft – im geplanten Neubau weiterhin ambulante Dienstleistungen für die Bevölkerung der Region Flawil anzubieten. Im Vordergrund der aktuellen Abklärungen stehen spezialärztliche Sprechstunden und Behandlungen in den Bereichen Orthopädie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Urologie, Kardiologie und Gastroenterologie und ambulante Schmerztherapie in Zusammenarbeit mit dem SPZ.
- **Weitere medizinische und paramedizinische Anbieter:** Im GTP sollen spezialärztliche Praxen sowie paramedizinische Angebote (insbesondere Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie) Platz finden. Derzeit laufen Gespräche mit verschiedenen interessierten regionalen Praxisbetreibern.



## **Rück- und Neubau**

Das Neubau-Projekt bedingt den Rückbau des Grossteils des heutigen Spitalgebäudes. Dieses wurde letztmals in den neunziger Jahren erneuert und ist für die geplante Neuausrichtung nicht mehr geeignet. Die Ausnahme bildet der heutige Trakt C, der unter anderem die Küche und das Restaurant umfasst. Dieser Trakt wird vom Kanton an das Wohn- und Pflegeheim Flawil (WPH) übertragen und dient als Reserve für die spätere Erweiterung des WPH. Die restlichen Gebäude werden von Solviva abgebrochen. Anschliessend wird das neue Gesundheits-, Therapie- und Pflegezentrum durch Solviva neu gebaut.

Die Vorarbeiten für das Bauvorhaben haben bereits begonnen. Zurzeit liegt eine Vorprojektstudie vor, die mit der Baubehörde der Gemeinde Flawil bereits besprochen wird und die Grundlage bildet für die weiterführenden Gespräche mit den involvierten Partnerinnen und Partnern. Nach heutiger Planung ist im Frühling 2022 mit der Baueingabe zu rechnen und im Herbst 2022 mit dem Start des Rückbaus. Die anschliessende Bauphase dauert rund eineinhalb Jahre, so dass das neue Zentrum im Sommer 2024 den Betrieb aufnehmen kann. Solviva rechnet heute mit einem Investitionsvolumen von 32-35 Mio. Franken.

## **Ambulantes Grundangebot in der Übergangsphase**

Infolge des Rückbaus der Spitalgebäude und der geplanten Realisierung eines Neubaus können auf dem Spitalgelände während einer Übergangszeit keine Leistungen angeboten werden. Das KSSG wird jedoch ein ambulantes Grundangebot in den Räumlichkeiten des Ärztezentrums Flawil nahtlos weiterführen. Dieses umfasst Sprechstunden in den Bereichen Orthopädie, Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie Urologie.

Die Notfallversorgung von Flawil wird bereits ab Anfang Juni 2021 auf die neue Situation ausgerichtet. Die niedergelassene Ärzteschaft hat ihre Organisation angepasst und wird in diesem Bereich neu mit dem Spital Wil zusammenarbeiten. Ein rund um die Uhr geöffnetes Notfallzentrum am Standort Flawil erachtet die Ärzteschaft aufgrund der Nähe zu St.Gallen und Wil als nicht notwendig. Der hausärztliche Notfalldienst kann die Notfallversorgung zusammen mit dem Rettungsdienst wie bisher sicherstellen.

Neu ist, dass Anrufe auf die hausärztliche Notfallnummer nach 23 Uhr ab dem 1. Juni 2021 ans Spital Wil umgeleitet werden. Dort ist die interne Übernahme der anfallenden Notfallanrufe durch die Dienstequipen der Notfallstation sichergestellt. Schwere Notfälle gelangen via die Notrufnummer 144 und den ausrückenden Rettungsdienst direkt ins nächstgelegene geeignete Akutspital.

Die stationären Angebote Palliative Care und Schmerztherapie werden Ende Juni 2021 definitiv nach St.Gallen verlegt. Infolge des Bauvorhabens ist der ursprünglich für eine fünfjährige Übergangsfrist vorgesehene Weiterbetrieb nicht mehr möglich.

## **Mitarbeitende können nach St.Gallen wechseln**

Alle Mitarbeitenden des Spitals Flawil haben die Möglichkeit erhalten, an den Standort St.Gallen zu wechseln. Die heute gemeinsam vom Spital und dem Wohn- und Pflegeheim Flawil (WPH) betriebene Küche wird durch das WPH übernommen. Ein Teil des Küchenpersonals (rund zehn Mitarbeitende) wird deshalb durch das WPH weiterbeschäftigt.